

Wertheim

Im Jahre 1852 eröffnete das „Manufaktur¹ & Modewarengeschäft“ der Gebrüder Abraham und Theodor Wertheim. 1875 gründeten Abraham und Ida Wertheim ein kleines Kurzwarengeschäft in Form eines Eckladens (Mönchstraße/Mühlenstraße) ebenfalls in Stralsund. 1884 wurde die erste Filiale in Rostock eröffnet. 1885 eröffnete Sohn Georg zusammen mit seinen Brüdern Franz, Wilhelm und Wolf die erste Filiale des Manufakturwarengeschäfts in Berlin, in der Rosenthaler Straße.



Stammhaus Abraham Wertheim
Berlin, Oranienstraße,

1894 wurde das erste Warenhaus mit frei ausgelegter Ware und festen Preisen in der Kreuzberger Oranienstraße eröffnet. Es zählt als Stammhaus des Warenhauskonzerns Wertheim. Bald folgten Warenhäuser am Moritzplatz und in der Königstraße.

1897 folgte der bekannte Gebäudekomplex des Warenhauses Wertheim in der Leipziger Straße, es wurde im Laufe der Jahre bis zum Leipziger Platz ausgebaut und war mit einer Nutzfläche von 106.000 m² seinerzeit das größte Warenhaus Europas.

Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten erfolgte ein Boykott gegen jüdische Geschäfte. 1934 übertrug Georg Wertheim per Schenkung sein gesamtes Vermögen² seiner nichtjüdischen Frau Ursula. Doch 1935 wurde die Firma Wertheim als "rein jüdisch" eingestuft. 1937 kam die Enteignung durch die Nationalsozialisten. Alle jüdischen Geschäftsführer wurden entlassen. Aus Wertheim wurde die „Awag“ (Allgemeine Warenhaus Gesellschaft AG). 1944 wurde das Haus in der Leipziger Straße durch alliierte Bomber zerstört. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges, mit der Teilung Deutschlands, wurden die Häuser durch die Sowjets übernommen und später Volkseigentum, nur das am Moritzplatz nicht. Es gehörte zum Hertie Konzern und seit 1994 der Karstadt-Quelle AG.

Seit mehreren Jahren läuft der Rechtsstreit³ um die Rückgabeansprüche auf Grundstücke zwischen der Familie Wertheim und der Firma Karstadt Quelle AG über wertvolle Grundstücke in den besten Lagen Berlins. Am 24. Oktober 2005 wurde die Klage beim Berufungsgericht in Pennsylvania abgelehnt. Dadurch wurde die Verhandlung in den USA nicht zugelassen und wird durch das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig wahrscheinlich noch dieses Jahr entschieden.

aus: Wikipedia (www.wikipedia.org) gekürzt und leicht geändert

¹ die Manufakturwaren: Textilwaren, Stoffe

² das Vermögen: der Besitz, das Eigentum; alles, was jemand hat

³ der Rechtsstreit: der Prozess; Rechtsanwälte/Juristen beschäftigen sich mit der Sache

Wertheim

Teil 1

A: Sehen Sie sich dieses Foto an. Was vermuten Sie? Kreuzen Sie an.



Dieses Gebäude ist

- ein Museum
- eine Universität
- ein Kaufhaus
- ein Parlament

B: Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Der Text handelt:

- von Kaufhäusern in Berlin
- von der Familie Wertheim
- von dem Kaufhausunternehmen Wertheim

2. Wertheim Kaufhäuser gab es:

- bis 1937
- bis 1944
- bis 1952

C: Lesen Sie den Text noch einmal. Schreiben Sie die Antwort oder kreuzen Sie an.

3. Wo eröffnete die Familie Wertheim Geschäfte?

1852 in

1875 in

1884 in

1885 in

- | | | richtig | falsch |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|
| 4. | Die Familie Wertheim hatte bis 1897 fünf Kaufhäuser in Berlin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. | Die Familie Wertheim kommt aus Stralsund und war deutscher Herkunft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. | Das Kaufhaus in der Oranienstraße war das erste Kaufhaus mit fixen Preisen in Deutschland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. | Das Kaufhaus in der Leipziger Straße ist heute das größte Kaufhaus Europas. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. | Die Nationalsozialisten kauften in jüdischen Geschäften nicht ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. | Georg Wertheim verkaufte seiner Frau die Kaufhäuser. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. | Die Familie Wertheim hat durch die Nationalsozialisten ihren Besitz verloren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Teil 2

A: *Bearbeiten Sie folgende Fragen.*

- Suchen Sie auf einer Deutschlandkarte die Städte Stralsund, Rostock und Berlin und zeichnen Sie sie in diese Karte ein.



2. Was konnte man um 1900 in einem Warenhaus einkaufen? Markieren Sie die richtigen Waren.

Anzug	Bettwäsche	Bikini
Bluse	Bücher	Computer
Fernseher	Gummibärchen	Handtaschen
Handtuch	Hemd	Hose
Kleid	Playstation	Puppen
Stoffe für Kleider	Tischtuch	Wolle

3. Notieren Sie noch andere Dinge, die man um 1900 kaufen konnte.

Recherchieren Sie im Internet und/oder sehen Sie sich Kataloge aus Warenhäusern an. Machen Sie ein Werbeplakat oder einen Katalog für ein Warenhaus um 1900.

.....

.....

.....

B: *Besprechen Sie folgende Fragen in der Gruppe und notieren Sie Antworten.*

1. Welche Dinge mussten die Leute auf dem Land um 1900 einkaufen?
2. Welche Dinge mussten die Leute in der Stadt um 1900 einkaufen?
3. Wo kauften die Leute ein, bevor es große Warenhäuser gab?
4. Wie veränderten die großen Warenhäuser die Einkaufsgewohnheiten der Menschen?
5. Wie kauften Ihre Urgroßeltern um 1900 ein?

C:

1. *Übung zum mündlichen Ausdruck.*

Führen Sie folgendes Rollenspiel durch:

Sie sind eine Dame / ein Herr und gehen im Jahr 1900 zu Wertheim in Berlin einkaufen.

Bevor Sie einkaufen, machen Sie sich Gedanken über Ihre Identität und über Ihre Einkaufswünsche.

z. B: Wie alt sind Sie? Was sind Sie von Beruf? Haben Sie Familie? Haben Sie Kinder?

Was möchten Sie kaufen?

Spielen Sie dann mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner die Szene.

2. Übung zum schriftlichen Ausdruck:

Ein 10jähriges Kind geht Weihnachten 1894 zum ersten Mal in das neue Warenhaus Wertheim in der Oranienstraße in Berlin. In einem Brief an die Großmutter erzählt es, was es bei Wertheim gesehen hat.

Es schreibt über folgende Punkte:

- Mit wem ist es in das Warenhaus gegangen?
- Wie sieht das Gebäude aus?
- Was kann man dort kaufen?
- Wie sind die Verkäuferinnen und Verkäufer?
- Was hat es dort gekauft?

3. Übung zum schriftlichen Ausdruck:

Sommer 1898: Sie sind eine junge Verkäuferin/ein junger Verkäufer und arbeiten seit kurzem im Warenhaus Wertheim in der Leipziger Straße, dem größten Warenhaus Europas.

Schreiben Sie einen Brief an Ihre Eltern auf dem Land und berichten Sie ihnen von Ihrer Arbeit und Ihren Erfahrungen.

- Seit wann arbeiten Sie bei Wertheim und was verdienen Sie?
- In welcher Abteilung arbeiten Sie?
- Wie ist Ihr Chef?
- Wie sind Ihre Kollegen?
- Wie ist Ihr Kontakt zu den Kunden?